

c) **Die wandelnde Glocke** von C. LOEWE.

Es war ein Kind, das wollte nie
Zur Kirche sich bequemen,
Und Sonntags fand es stets ein Wie,
Den Weg in's Feld zu nehmen.

Die Mutter sprach: Die Glocke tönt,
Und so ist dir's befohlen,
Und hast du dich nicht hingewöhnt,
Sie kommt und wird dich holen.

Das Kind, es denkt: die Glocke hängt
Da droben auf dem Stuhle.
Schon hat's den Weg in's Feld gelenkt,
Als lief' es aus der Schule.

Die Glocke Glocke tönt nicht mehr,
Die Mutter hat gefackelt.
Doch Welch ein Schrecken hinterher!
Die Glocke kommt gewackelt.

Sie wackelt schnell, man glaubt es kaum;
Das arme Kind im Schrecken
Es läuft, es kommt, als wie im Traum;
Die Glocke wird es decken.

Doch nimmt es richtig seinen Husch,
Und mit gewandter Schnelle
Eilt es durch Anger, Feld und Busch
Zur Kirche, zur Kapelle.

Und jeden Sonn- und Feiertag
Gedenkt es an den Schaden,
Lässt durch den ersten Glockenschlag,
Nicht in Person sich laden.

Goethe.



ZWEITER THEIL.

Symphonie (Nr. 2, D dur) von L. VAN BEETHOVEN.

I. Adagio molto — Allegro con brio. — II. Larghetto. — III. Scherzo: Allegro.
IV. Finale: Allegro molto.

Concertflügel von **Julius Blüthner.**

Einlass 6¹/₄ Uhr. Öffnung des Saales 6¹/₂ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr.
Ende 9 Uhr.

2. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 18. October 1894.

Vorspiel zu »Lohengrin« von WAGNER. Sätze aus »Prometheus« von BEETHOVEN.
Symphonie (Nr. 4, Emoll) von BRAHMS. Pianoforte: Fräulein *Jakimowski.*

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.



MT1201812143